

12. Juli 2021

Eing.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren!

Als Anlieger des Kornweges beschäftigt uns der geplante Feuerwehrstandort verständlicherweise sehr. Unsere Bedenken konnten wir bereits einigen Mandatsträgern erläutern und dabei hervorheben, dass auch wir den Einsatz der freiwilligen Feuerwehr sehr schätzen. Es ist aller Ehren wert, wenn sich Mitbürger ehrenamtlich für die Feuerwehr engagieren. Hut ab! Auch in unserem Bekanntenkreis gibt es Feuerwehrleute. Großen Respekt! Ein Fehler war es sicher, die Mitglieder der betreffenden Einheiten nicht sofort und direkt angesprochen zu haben. Es erfolgte aber sehr wohl ein Versuch über die Fraktion der FDP. Jedoch kam es nicht zu dem erhofften Gespräch, was damit begründet wurde, dass man erst die Grundsatzentscheidung über die Fusionierung abwarten wolle (Absage vom 27. Mai 2021). Dass diese Entscheidung bereits mit der Festlegung auf den Standort Kornweg verbunden sein könnte, wurde nicht kommuniziert. Wieder wurden wir vor vollendete Tatsachen gestellt. So wie bereits im Februar diesen Jahres, als wir Anlieger erst durch den Bericht der NWZ von den Plänen der Gemeinde erfuhren. Selbst der direkte Grundstücksnachbar wurde in keiner Weise beteiligt oder informiert. Unglücklicher ist dieses wichtige Vorhaben wohl kaum zu kommunizieren!

Unsere Bedenken sind von vielfältiger Art. Einige davon (Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz, Landschaftsbild, Klimaschutz etc.) sind dem öffentlichen Interesse an einer optimalen Feuerwehrbereitschaft unterzuordnen. Das verstehen wir sehr gut. Dennoch bleiben Zweifel an dem Verfahren der Standortwahl und dessen Ergebnis. Daher möchten wir die Ratsmitglieder bitten, vor dieser weitreichenden Entscheidung, die Jahrzehnte Bestand haben wird und erhebliche Investitionen nach sich zieht, unsere nachfolgend aufgeführten Bedenken zur Kenntnis zu nehmen:

- es fehlen jegliche Angaben darüber, wie der Kornweg von dieser Maßnahme betroffen sein wird. Wird er als Fahrstrecke für an- und abfahrende Feuerwehrleute bzw. für aus- und einrückende Feuerwehren dienen? Wenn ja, in welchem Umfang wird die von Bäumen und Gräben gesäumte Nebenstraße aus-oder umgebaut. Bestehen dafür bereits Pläne und Kostenschätzungen. Wenn ja, sollten diese in die Beratungen einfließen, denn nur so kann die Gesamtmaßnahme umfassend beurteilt werden.
- ohnehin sollte die Standortauswahl sich an den Gesamtkosten orientieren. Dafür liegen unseres Wissens keine Daten vor. Bereits aus der Bauvoranfrage ergeben sich einige ortsspezifische Auflagen, die zu Mehrkosten führen werden. Auch sind erhebliche Kosten für die Erdarbeiten zu erwarten, denn das überplante Gelände liegt erheblich über dem Straßenniveau. Beim Grundstück Wehnerfelder Weg würden diese Kosten entfallen, genauso wie der Kaufpreis an sich, da sich das Grundstück bereits in Gemeindeeigentum befindet.
- Herr Manfred Fennen trifft in seinen Gutachten keine Wertung zwischen den Standorten Kornweg bzw. Wehnerfelder Weg. Ableiten lässt sich jedoch aus den Abdeckradien bei einem Durchschnittstempo von 50 km/h, dass der Standort Wehnerfelder Weg eine bessere Erreichbarkeit von Edeka und Autobahn gewährleistet, welche bei dem Standort Kornweg dagegen knapp verfehlt wird. Aber gerade die hinzukommenden Autobahneinsätze waren ein wesentliches Argument bei der Aufstellung des Feuerwehrbedarfsplanes und der daraus resultierenden Fusion der Wehren. Eine konsequente Umsetzung könnte also für den Wehnerfelder Weg als neuen Standort sprechen. Vielleicht ist diese Eindeutigkeit auch der Grund dafür, dass sich der Gutachter beim Wehnerfelder Weg die 60 km/h Radiusanalyse

und die Testfahrten erspart hat. Letztere hätten sicher zu noch schnelleren Einsatzzeiten Richtung Autobahn und Edeka geführt.

- Aufgrund des prognostizierten Verkehrsaufkommens rund um Oldenburg sollte nur der 50 km/h Radius als Vergleich herangezogen werden, denn es ist kaum damit zu rechnen, dass das Durchschnittstempo sich mit steigendem Verkehrsaufkommen erhöht. Letzteres impliziert im Übrigen auch mehr Einsätze auf den Autobahnen, deren Erreichbarkeit dann umso wichtiger ist.
- Ein weiterer Vorteil des Standortes Wehnerfelder Weg ist auch der größere Abdeckradius, welcher bereits bei 50 km/h erreicht wird. Vergleiche Seiten 9 (Kornweg) und 8 (Wehnerfelder Weg). Den Eigentümern der Reetdachhäuser in Mansholt und Neuenkrüge könnte das im Ernstfall zu Gute kommen.
- Ohne die Kompetenz der Beteiligten in Frage stellen zu wollen, aber die jetzigen Wohnorte der Feuerwehkräfte sollten bei der Standortwahl nicht das Hauptkriterium für eine so wichtige Entscheidung sein. So kann sich zum Beispiel durch Zu- und Abgänge die Situation sehr schnell ändern. Und damit auch die Anfahrtswege. Wobei der Hohe Kamp, welcher gern von Joggern, Radfahrern und Hundehaltern genutzt wird, als bevorzugte Route ohnehin mehr als problematisch ist. Ein schwerer Unfall in 2019 endete hier für eine ältere Dame tödlich. Zudem wurde gerade erst gegenüber der Knotenpunkt für das neue Radwegenetz eingerichtet.
- es stellt sich die Frage, warum ohne jegliche Standortanalyse bereits im Sommer 2020 eine Bauvoranfrage für das „fremde“ Grundstück am Kornweg gestellt wurde, während das für das gemeindeeigene Grundstück unterlassen wurde. Für einen objektiven Vergleich sollte das vollumfänglich nachgeholt werden.

Abschließend möchten wir auf diesem Wege unser weiteres Interesse an einem Gespräch mit den beteiligten Feuerwehrleuten bekunden. Wir planen, die bestehenden Kontakte zu nutzen, damit in Kürze ein Treffen stattfinden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Die Anlieger des Kornwegs

Gero Ullrich
Gerd Düster
Elga Fischer
Andreas

Alex
Bote
S. Schindler
Friedrich